



Zuwachs bei allen zwölf Kirmesgruppen
Neulinge wollen nicht sofort Mitglied werden **Gevelsberg**

GUTEN MORGEN

Von Julia Oberdorf



Alles lief wie ausgewechselt

Ich habe mich schon die ganze Woche auf diesen Tag gefreut, den Tag der deutschen Einheit.

Ich dachte ich könnte den ganzen Tag lang lesen oder mich einfach nur ausruhen. Aber mein freier Tag wollte einfach nicht kommen. Statt des Ausschlafens hatte ich ein wichtiges Fußballspiel, das ich ganz verdrängt hatte. Es deutete aber trotzdem alles darauf hin, dass es ein toller Tag werden sollte. Die Sonne schien, es gab nur flauschige weiße Wolken, und alle waren hochmotiviert für das „Ortsderby“ gegen Gevelsberg.

Alles lief gut – meine Mannschaft und ich motivierten uns gegenseitig, wir gaben uns Tipps für einen Sieg. Das Wetter spielte mit, aber wurde noch vor dem Abpfiff ausgewechselt. Es fing schon zu Beginn der zweiten Halbzeit an. Eine große graue Wolke, die ich anfangs übersehen hatte, lud sich jetzt über dem Spielfeld aus, und war der Grund für vergebene Chancen, weil der Ball viel zu sehr über den nassen Rasen rutschte.

Das Spiel blieb also spannend. Man hat den Liga-Unterschied von dem Bezirks- zum Kreisligisten kaum bemerkt. Als das Spiel dann zu Ende war, stand es immer noch 0:0. Also ging es noch mal 20 regnerische Minuten in die Verlängerung. Fazit 0:0. Ich hatte nach dem Elfmeterschießen und der Niederlage danach dann auch den Traum von meinem schönen, freien Tag aufgegeben

Gymnastik im Wasser

Ennepe-Ruhr. Die Behinderten-Sport-Gemeinschaft (BSG) Wetter-Volmarstein bietet ab Mittwoch, 7. November, zwei Rehabilitations-sport-Kurse für Gymnastik im Wasser an. Die Kurse sind mittwochs von 18 bis 19 Uhr und von 19 bis 20 Uhr im Schwimmbad des Berufsbildungswerks Volmarstein. Interessenten können sich von montags bis donnerstags ab 13 Uhr unter ☎ 02335/6397400 melden. Die Teilnahme ist nur mit gültigem Rehabilitations-Antrag möglich.

Große Regatta auf dem Harkortsee

Ennepe-Ruhr. Zur 11. Harkortsee-Regatta in Wetter am kommenden Wochenende haben sich 15 Vereine aus NRW angemeldet. Die Langstreckenrennen werden Samstag ab 13 Uhr gestartet. Der 6500 Meter lange Rundkurs führt vom Obergraben zum Viadukt und zurück. Bei diesem Wettbewerb gehen 31 Teams an den Start. Am Sonntag finden die Kurzstreckenrennen am Obergraben statt. Ab 9.45 Uhr starten 212 Boote.

@schwelm@wr.de

Die einzige Müllwerkerin im Kreis

Nadine Hartmann fühlt sich im Männerberuf wohl. Keine Angst vor großen Autos

Von Bernd Richter

Schwelm. Die meisten Frauen träumen von einem für ihr Geschlecht typischen Beruf. Nadine Hartmann ist anders. Der 24-jährige Blondschopf sitzt bei den Technischen Betrieben Schwelm (TBS) nicht am Schreibtisch, sondern hinter dem Steuer eines 24-Tonnen-Lkw. Die junge Frau ist die wohl einzige Müllwerkerin im Ennepe-Ruhr-Kreis und darüber hinaus.

Der Arbeitstag von Nadine Hartmann beginnt um 7 Uhr – egal ob die Sonne scheint, oder ob es stürmt, regnet oder schneit. Schnee ist ein gutes Stichwort: Denn wenn die weiße Pracht auf den Fahrbahnen liegt, ist Nadine ebenfalls im Dienst für die Bürger unterwegs. Sie gehört auch zum Winterdienst-Team der TBS und fährt im Schichtdienst mit dem großen Schneepflug über die Straßen. Wenn es sein muss ab 4 Uhr in der Früh und bis 22 Uhr in der Nacht.

„Sie ist bei uns die Frau für alle Fälle“, sagt ihr Chef Lars Seibel. Große Maschinen machen ihr keine Angst. Im Gegenteil, die sportliche Lady, die in ihrer Freizeit für die HSG Gevelsberg-Silschede in der Landesliga Handball spielt, liebt die Herausforderung: „Ich hoffe auf einen Winter. Es reicht schon, wenn es rutschig ist und man vorher nicht weiß, was der Wagen macht.“ Erfahrungen hat sie schon sammeln können. Bereits im Alter von 21 Jahren hat sie ihre ersten Stunden hinter dem Steuer des Schneepflugs verbracht.

Abenteuer im Winter

„Wer bei Karl-Heinz Braselmann in die Lehre gegangen ist, versteht sein Handwerk“, sagt TBS-Chef Markus Flocke und meint damit seinen erfahrensten Mann im Team. „Frau Hartmann fährt eben alles angstfrei, sie hat das in den Genen.“ Die Unfallbilanz gibt ihr Recht. „Nur einmal haben ich einen Rückspiegel abgefahren, als mein Trecker beim Räumen eines Gehsteigs auf die Straße rutschte.“ Nur als im schneereichen Winter in der Weuste unter dem Müllwagen die Fahrbahn wegbrach und das 250 000 Euro teure Gerät umzukippen drohte, wurde es Nadine etwas mulmig. Doch der Ausrutscher ging ohne Schaden aus.

Vom Elternhaus hat das die Müllwerkerin ihre Liebe zur Technik nicht in die Wiege gelegt be-



Nadine Hartmann hat ihren Traumberuf gefunden. Die 24-Jährige fährt einen 24-Tonner.

FOTO: BERND RICHTER



„Ich wollte auf jeden Fall in einen Männerberuf gehen“

Nadine Hartmann, Müllwerkerin

kommen. „Wenn es nach meinen Eltern ginge, müsste ich im Büro sitzen“, sagt Nadine Hartmann. „Ich wollte auf jeden Fall in einen Männerberuf gehen. Frauenberufe haben mich nie interessiert“, sagt sie mit dem Brustton der Überzeugung. „Im Büro würde ich ja am Schreibtisch einschlafen.“

Nadine landete bei den TBS und absolvierte dort eine Lehre als Landschafts- und Gartenbauer. Den Führerschein C/CE für Lkw (die frühere Klasse 2) machte sie nebenbei auf eigene Kosten. Als nach der Lehre ihr Zeitvertrag auslief, stand sie deshalb auf der Gewinnerseite. Beim internen Bewerbungsverfahren um den freigewordenen Platz im Entsorgungsteam setzte sich die junge Dame gegen ihre drei männlichen Mitbewerber durch.

Das zustimmende Nicken von Markus Flocke und Lars Seibel zeigen, dass auch ihre Chefs voll hinter ihr stehen. So wie die männli-

chen Kollegen vom Entsorgungsteam. Der Umgangston sei zwar rau, aber herzlich. „Ich bin die Prinzessin. Die Jungs helfen mir aber immer gern. Sie haben mich total anerkannt.“ Anerkannt ist Nadine Hartmann aber auch von den Bürgern. „Die Männer bleiben stehen und finden es gut, dass ich diese Arbeit machen. Die Omis sind ganz rührend. Sie erkundigen sich besorgt, ob das nicht zu schwer für eine Frau sei.“

Voll hinter ihrer Berufswahl stehen die Freunde und Freundinnen von Nadine. „Wenn ich auf Tour bin, hängt mir meine Handballmannschaft schon mal kleine Zettel als Gruß an die Mülltonnen“, erzählt sie mit einem verschmitzten Lächeln. Nadine Hartmann hat jedenfalls ihren Traumberuf gefunden. Einen „motorischen“ Traum hat sie allerdings noch: Einmal einen der Riesenradlader fahren, so wie sie im Steinbruch eingesetzt werden.

Technische Betriebe auf der Ausbildungsmesse

■ Die nächste Ausbildungsmesse Ennepe-Ruhr, bei der die Technischen Betriebe Schwelm (TBS) zwei Auszubildende für den Beruf des Landschaftsgärtners suchen, findet am Freitag, dem 26. Oktober, im Busdepot der Verkehrsgesellschaft VER in Ennepetal, Wuppermannshof 7, statt. Der Eintritt ist frei.

■ Veranstalter der Messe, die von der Westfälischen Rundschau präsentiert wird, sind die Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr und die Agentur Mark.

■ Die Messe ist zwischen 8.30 und 17 Uhr geöffnet. Sie wendet sich am Morgen vor allen Dingen an die Schüler sowie ihre Lehrer. Ab 14 Uhr ist auch die Öffentlichkeit eingeladen, zum Beispiel Eltern und ihre Kinder.

■ Über 160 Unternehmen aus dem gesamten EN-Kreis und noch darüber hinaus bieten Ausbildungsplätze in 180 unterschiedlichen Berufen an.

Kulturpreis von NRW für die Oberlinschule

Unter 221 Bewerbern die Nase vorn

Ennepe-Ruhr. Beim diesjährigen Jugend-Kultur-Preis-Festival des Landes Nordrhein-Westfalen belegte die Oberlinschule der Evangelischen Stiftung Volmarstein mit ihrem Projekt „Karneval der Tiere“ den ersten Platz. Der Preis wurde mit 1750 Euro dotiert.

Die Preisverleihung fand in Ibbenbüren vor 2500 Gästen statt. 221 Bewerbungen aus ganz NRW waren eingegangen. In Begründung der Jury heißt es: „Der ‚Karneval der Tiere‘ überzeugt durch seinen Facettenreichtum als Musterbeispiel umfassender Kulturarbeit mit Schwerstbehinderten. Es ist ein anspruchsvolles Unterfangen, klassisches Musikrepertoire mit ihnen in Bewegung und Erleben umzusetzen. Hier hat es auf beeindruckende Weise funktioniert.“

Die Projektteilnehmer waren 19 Jungen und Mädchen mit unterschiedlichen Behinderungen der Klassen 1 bis 4.

„Wir freuen uns sehr über diesen Preis und sind mächtig stolz. Dieser Erfolg motiviert uns“, so Ingrid Baltruschat-Schmitz, eine der verantwortlichen Lehrerinnen.

Altenheimbesucher hatte Schwert und Macheten im Haus

Hattigen. Der Besucher kam dem Angestellten eines Hattinger Seniorenheims unheimlich vor. Der Fremde spazierte am Tag der deutschen Einheit durch die dritte Etage der Einrichtung. Als Grund für seinen Besuch erklärte der 31-Jährige, er wolle mit einigen Freunden eine Party feiern. Der Angestellte sprach daraufhin ein Hausverbot aus. Der Eindringling ging auch sofort. In seiner Wohnung wurde er schließlich von der alarmierten Polizei angetroffen. Auf dem Tisch fanden die Beamten drei Macheten, ein Schwert und ein Taschenmesser und stellten diese sicher. Eine Anzeige wegen Hausfriedensbruch und Verstoß gegen das Waffengesetz wurde erstellt, wie die Polizei des Ennepe-Ruhr-Kreises gestern mitteilte.

Jahresabschluss mit dem Shanty-Chor

Ennepe-Ruhr. Im Rahmen eines Jahres-Abschlusskonzertes wird der Shanty-Chor des MGV Haßlinghausen am 21. Oktober, um 15 Uhr, im Martin-Luther-Haus in Haßlinghausen auftreten. Unter der musikalischen Leitung von Vladislav Movtschan werden die „blauen Jungs“ einen bunten Reigen von Seemannsliedern und romantischen Shantys öffnen. Mit neuen Liedern und Solovorträgen, möchte der Shanty-Chor aus Haßlinghausen seine Zuhörer erfreuen. Die Gospel- & Spiritualgruppe Free Voices wird den Shanty-Chor unterstützen.

Kartenvorverkauf und Info:
☎ 02339/534

Rudolf Wimmer neuer Vizepräsident der Uni

Professor, erfolgreicher Unternehmer und Mitglied in zahlreichen Aufsichtsräten

Ennepe-Ruhr. Der Senat hat die Wahl von Professor Dr. Rudolf Wimmer zum neuen Vizepräsidenten der Universität Witten/Herdecke bestätigt. Der Aufsichtsrat hatte zuvor Wimmer einstimmig gewählt. Er wird im Präsidium die Aufgabe der strategischen Organisationsentwicklung wahrnehmen.



Professor Rudolf Wimmer

Rudolf Wimmer, Jahrgang 1946, studierte Rechts- und Staatswissen-

schaften, Politikwissenschaft und Philosophie an der Universität Wien. Der promovierte Jurist absolvierte mehrjährige Forschungsaufenthalte in Deutschland und den USA und habilitierte an der Universität Klagenfurt zum Thema „Gruppendynamik und Organisationsberatung“. Wimmer kennt die Universität seit vielen Jahren als Professor, Lehrstuhlinha-

ber sowie als akademischer Gründer des Wittener Institutes für Familienunternehmen.

Neben dieser akademischen Binnenperspektive zeichnet Wimmer eine breit gefächerte Lebenserfahrung als erfolgreicher Unternehmer und Unternehmensberater aus. Er ist Mitgründer und geschäftsführender Gesellschafter der Gesellschaft für systemische Organisationsberatung mbH (OSB) mit Sitz in Wien sowie Mitglied zahlreicher Aufsichts-

und Beiräte in deutschen und österreichischen Unternehmen.

„Wie in einem Familienunternehmen müssen auch an der Universität Witten/Herdecke familiäre, organisationale, inhaltliche und juristische Eigendynamiken so ausbalanciert werden, dass die Lern- und Zukunftsfähigkeit der Universität denkbar groß ist und bleibt. Hierzu sind in den letzten Jahren wichtige Grundlagen gelegt worden“, so Wimmer in einer Stellungnahme.